

Ugly ducklings in a family of swans // Wenn man Corban und Belial Yaxley danach fragen würde, ob es ein schwarzes Schaf in ihrer Familie gibt, dann würden sie sofort sagen, dass das schwarze Schaf ihrer Familie ihr nichtsnutziger und den Muggeln gut zugewandter Bruder Geoffrey ist, zu welchem die beiden bereits seit über drei Jahrzehnten keinen Kontakt mehr haben. Geoffrey, welcher ihrer Familie Schande bereitet hatte. Die Yaxleys sind eine reinblütige und bereits seit Jahrzehnten in die dunklen Künste verstrickte, jedoch sehr alte Zaubererfamilie – sowohl Corban und Belial haben eigene Familien gegründet und den Namen Yaxley weitergegeben. Beide stehen sogar mit Lord Voldemort und den Todessern in Verbindung, auch wenn nur einer der beiden selbst ein Todesser ist. Doch auch der verstoßene Geoffrey hatte eine Familie gegründet – mit der muggelstämmigen Hexe, welche er während seiner Schulzeit kennen und lieben gelernt hatte und wegen welcher er seiner Familie den Rücken zugekehrt hatte. Die übrigen Yaxleys würden sagen, dass Geoffrey und seine Tochter es nicht verdienen, den Namen Yaxley zu tragen, während Geoffreys Tochter während ihres bisherigen Lebens stets dagegen hatten kämpfen müssen, mit der Reinblutideologie und den dunklen Künsten in Verbindung gebracht zu werden – als „Yaxley“ abgestempelt zu werden. Sie hatte zeigen wollen, dass es auch gute Yaxleys gibt. Wenn man also Darcy fragen würde, wären die schwarzen Schafe in ihrer Familie jene Verwandte, die sie nur vom Hören-Sagen kennt. So etwas ist, wie man sieht, immer davon abhängig, aus welcher Perspektive die Dinge betrachtet werden. Obgleich diese beiden Zweige zum selben Familienstammbaum gehören, könnten sie kaum verschiedener sein; könnten kaum weiter voneinander entfernt und zerrissener sein. Die Brüder Corban und Belial sowie ihre jeweiligen Familien würden den Zweig Geoffreys am liebsten vom Baum abtrennen – das Verrottete abschneiden, um zu verhindern, dass der gesamte Baum infiziert wird. Geoffrey und seine Familie wünschen sich hingegen einfach nur, dass seine Brüder, welche ihn einst so sehr geliebt haben und ihn heute so sehr hassen, ihr Leben nicht zerstören werden. Denn sie alle wissen, dass der Krieg, welcher in der magischen Welt tobt und immer schlimmer wird, nicht nur Todesser und den Rest der Gemeinschaft gegeneinander stellen wird – sondern auch Bruder gegen Bruder, Cousin gegen Cousine. Sie mögen den selben Nachnamen tragen, doch eine Familie sind sie nicht.

Der Familienstammbaum der Yaxleys

Familiensinn stand für dich schon immer an erster Stelle – deine Eltern hattest du verehrt und respektiert, seit du ein kleiner Junge gewesen warst. Zu deiner Schwester hegst du ein enges und inniges Verhältnis, denn ihr seid immer füreinander da. Früher konntest du dir kaum vorstellen, dass es einen ganzen Zweig deiner Familie geben sollte, welcher dich, deine Schwester und deine Eltern hasste, bloß weil deine Mutter muggelstämmig war. Doch wie wahr das alles war, wurde dir zu deutlich bewusst, als du nach Hogwarts kamst und dir bewusst wurde, wie seltsam es für die meisten war, einen Yaxley zu sehen, welcher in Gryffindor statt in Slytherin war. Ein Yaxley, welcher mit seinen gleichaltrigen Cousins und Cousinen überhaupt nichts zu tun hatte und welcher nur zu gern unter Beweis stellte, dass er vollkommen anders war als diese anderen Yaxleys. Du hattest schon immer einen Dickkopf – wenn du dir einmal etwas in den Kopf gesetzt hattest, dann wolltest du diese Aktion auch durchziehen, komme, was wolle. In Hogwarts hattest du viel gelernt und dich zu dem jungen Mann entwickelt, wer du heute bist. Ein Auror, welcher für Gerechtigkeit zu kämpfen versucht, egal, wie schwierig es auch sein mag – vor allem in Zeiten wie diesen. Ein Mitglied des Phoenixordens, welcher Todesser bekämpft und sich häufig fragt, welche Yaxleys wohl auf der feindlichen Seite stehen und eine Todesser-Maske tragen. Du bist fest entschlossen, der magischen Welt zu zeigen, dass ein Yaxley auch anders kann. Das ist es, was du von deinem Vater gelernt hattest, welcher seine toxische Familie hinter sich gelassen hatte, um sein Glück zu finden. Es ist nicht immer besonders leicht und in den vergangenen Jahren hattest du nicht immer nur glückliche Momente erlebt. Deine große Liebe hattest du verloren, weil jene lieber einen anderen geheiratet hatte. Doch für Dinge wie Liebe hast du ohnehin kaum Zeit, tobt da draußen doch ein Krieg, welchen es zu gewinnen gilt. Wie kann man im Moment auch an Zukunftspläne denken, wenn die gesamte Zukunft der magischen Gemeinschaft auf wackeligen Beinen steht?

Während die meisten Mitglieder deiner Verwandtschaft deine Existenz totzuschweigen versuchen und sich am liebsten gar nicht daran erinnern, dass es dich – sowie deinen Vater und deine Mutter – überhaupt gibt, hast du jahrelang mit dem Stigma zu kämpfen gehabt, welches der Name „Yaxley“ mit sich bringt. Dies begann bereits, als du nach Hogwarts gekommen bist. Eine Yaxley in Hogwarts – das konnte einfach nicht richtig sein. Und doch warst du so anders als deine Cousins und Cousinen, mit welchen du die Schulbank gedrückt hast. Du hattest feuerrotes Haar, während sie blond oder brünett waren. Du warst ein Halbblut und verdammt stolz darauf, während sie stolz auf ihr reines Blut waren. Zu Hause sprach dein Vater nicht allzu oft über jene Familie, welche ihn einst verstoßen hatte und auch, wenn es in der Schule den einen oder anderen Berührungspunkt zwischen deinem Cousin Gabriel und dir gegeben hatte, so hattest du es doch nie gewagt, ihn anzusprechen. Stattdessen hattest du stets vor allem eines gewollt: allen zeigen, dass eine Yaxley nicht dunkel sein muss. Allen zeigen, dass eine Yaxley nicht in die dunklen Künste verstrickt sein muss. Allen zeigen, dass du nicht zu dieser Familie gehörst, sondern dass deine Familie ganz anders ist. So wurdest du eine Hit-Witch – eine mutige Hexe, welche anderen half. Eine Frau, welche dunkle Zauberer dingfest machte. Manchmal fühltest du dich einsam; nicht nur, weil du als Einzelkind aufgewachsen warst, sondern auch, weil du oft das Gefühl hattest, dass all jene, welche dir am Herzen lagen, irgendwann aus deinem Leben verschwanden. Erst der Junge, den du geliebt hast, dann dein bester Freund. Aufgeben hat allerdings noch nie zu deinem Vokabular gehört. Manch einer würde wohl behaupten, dass du mit deiner Arbeit verheiratet bist – und vielleicht stimmt das auch, denn gerade in der aktuellen Kriegssituation gibt es für dich kaum etwas Wichtigeres als deinen Job. Es ist dir wichtig, deine Familie und Freunde zu beschützen. Und manchmal stellst du das Wohl anderer so sehr über das deine, dass du dich selbst dabei fast vergisst.

Immer ein charmantes Lächeln auf den Lippen, ein Funkeln in deinem Blick, der Frauenherzen höher schlagen lässt wenn du über die Menschen hinweg siehst und es doch so wirkt, als wären sie für dich alle nicht da. Denn letztendlich hattest du immer nur Augen für eine – und sie für dich. Du und deine Schwester Maeve ward immer schon unzertrennlich, du warst ihr Hüter und Beschützer. Sie hat deine Wunden versorgt, wenn deinem Vater in deiner Kindheit die Hand ausrutschte und du hast ihre Tränen getrocknet, wenn sie abermals ein Albtraum in dein Bett hat flüchten lassen. In Yaxley Manor gab es keine Liebe, die dich nur verweichlicht hätte, ihr hattet immer nur euch zwei und umso enger wurde euer Band. Ein Band, das du niemals zu lockern bereit wärest und seit jeher alles dafür tust, um deine kleine Schwester bei dir zu behalten. Denn sie ist die einzige, die weiß welcher Wahnsinn in Wahrheit hinter deinem falschen Lächeln schlummert, die einzige die weiß welche Wut in manchen Momenten von deinem Körper Besitz ergreift und dich doch niemals verlassen würde. Du brauchst Maeve; nicht zuletzt die Kontrolle über sie, um dich selbst in deinem Wahn nicht zu verlieren, ganz gleich wie viele unsichtbare Ketten du ihr dafür anlegen musstest. Du bist autoritär und talentiert, ganz wie dein Vater ein obsessiver Verfechter der Ideologie – und doch standest du dir und deinen eigenen Interessen schon immer am nächsten. Obgleich Belial Yaxley dich so gerne im Ministerium sehen würde, in dem eine erfolgversprechende Karriere auf dich warten würde, entziehst du dich seit Jahren seinem Willen und hast stattdessen eine Stelle als Professor für Astronomie in Hogwarts angenommen. Die grenzenlose Freiheit des Nachthimmels hat dich schon immer ruhiger gestimmt, doch letztlich konntest du nur so deiner kleinen Schwester wieder näher sein. Vermutlich sind es dein Charme und dein Gespür für Manipulation, die deinen Vater seit Jahren darüber zähneknirschend hinwegsehen lassen, letztendlich hast du dir deine Freiheiten niemals nehmen lassen wollen.

Wenn dein Bruder die Leute mit seinem heimtückischen Lächeln hinter das Licht zu führen weiß kannst auch du nicht weit entfernt sein. Du und Gabriel, von klein an durch ein perfides grausames Netz aus Lügen und dem Gefühl der Einsamkeit miteinander verbunden, könnt nicht ohne einander.

Niemand kennt dich besser als er, niemand kann eher hinter die vielen Masken blicken, die du jeden Tag als Vorzeige-Tochter des Yaxley Clans der Welt präsentierst. Während Belial Yaxley seine Söhne mit Gewalt und strenger Hand erzog, sperrte man dich von je an in einen goldenen Käfig. Du warst nie mehr als ein Vogel, an dessen Gesang und Schönheit sich die Menschen laben sollten, ein Objekt der Begierde und doch niemals dazu bestimmt von ihnen berührt zu werden. Du hüllst dich in einen falschen Panzer aus Selbstsicherheit und Perfektion, so wie alle Frauen deiner Familie, doch dein Herz ist zerfressen von Zweifeln und Neid, von Misstrauen und Einsamkeit. Dein ganzes Leben lang dazu erzogen zu gehorchen, hast du nie ein einziges Wort über die Brutalität deines Verlobten verloren, sondern stumm darüber hinweg gelächelt. So, wie du es immer tatest, ganz gleich was deine Familie von dir verlangte - und doch würde niemand vermuten, dass du vor ein paar Wochen ebenso mit einem Lächeln seinen Leichnam betrachtet hast. Das dunkle Geheimnis deiner Freiheit, das du hütetest wie die Sehnsucht nach einem ganz anderen Mann in deinem Leben. Du magst eitel und unnahbar erscheinen, doch für eine Mörderin würde dich keiner von ihnen halten. Nicht umsonst pflegst und umsorgst du als aufopferungsvolle, scheinbar liebenswürdige Heilerin die verletzten und kranken Schüler des Zaubererinternats. Doch wie sagt man so schön? Es ist nicht alles Gold was glänzt, nicht wahr?

[g2\_charabox1 bild="https://i.pinimg.com/originals/fb/c9/25/fbc9258dcfc8a5f6a3a7e00a166cd26f.gif" name="Nova Yaxley" alter="16" wohnort="Hogwarts" blutstatus="Reinblut" beruf="Schülerin Du bist die Jüngste der Yaxleys, ein Rohdiamant und doch schon dein Leben lang von anderen geschliffen und geformt, dass du ganz genau weißt wie du dich in der Elite der Zaubererwelt zu bewegen hast. Dein Vater, Corban Yaxley, verlangt viel von dir, nicht nur ausgezeichnete Noten in der Schule und ein tadelloses Benehmen, sondern allen voran ein heikles Familiengeheimnis zu hüten. Denn deine ältere Schwester Kendra ist eine Squib, eine Nicht-magische Peinlichkeit, dessen Schande du von je an mit absoluter Perfektion in allem was du tust zu kompensieren hattest. Sicher, du liebst deine Schwester, doch genau aus diesem Grund war euer Verhältnis schon immer schwierig und in manchen Momenten, wenn die Anstrengungen deiner Verpflichtungen an deinen Kräften nagten, hast du dich selbst dabei erwischt sie zu verteufeln, für das was sie ist und für die Last, die sie dir ungewollt auf diese Weise auferlegt hat. Abgesehen von deinen Eltern und dir selbst weiß niemand von all dem, nicht einmal deiner Cousine Maeve, der du sonst alles erzählst, darfst du diese Sorgen anvertrauen, ohne die Wut deines Vaters zu fürchten. Du erwähnst sie nie, wenn du mit deinen zahlreichen Freundinnen aus Slytherin scheinbar unbekümmert über den Schulhof läufst, die alle nicht ahnen wie viel Kraft es dir Tag täglich abverlangt alles so leicht aussehen zu lassen. Von der perfekten Frisur bis hin zu den besten Noten. Welch bittere Ironie, dass dich dein Fleiß trotz alledem nicht davor bewahrt irgendwann bloß die hörige Ehefrau eines Reinblüters zu werden und ein Leben als Hausfrau und Mutter zu führen. Die große Liebe zu finden oder eine erfolversprechende Karriere nach deinem Schulabschluss nächstes Jahr wird von dir nicht verlangt, dabei schlummern auch in dir doch die heimlichen Träume, die jedes Mädchen in deinem Alter haben sollte.

Ogleich alles was ihr tut so leicht aussieht, ihr von den goldensten Tellern speist und euch in den edelsten Stoffen kleidet, jeder von euch weiß, dass der Name Yaxley nicht nur Ruhm und Macht bedeutet, sondern auch eine enorme Last auf euren Schultern. Auch du hast dies früh zu spüren bekommen und noch ein ganz anderes Paket zu tragen. Denn im Gegensatz zu deinen Halbgeschwistern Gabriel und Maeve bist du nicht als Yaxley geboren worden - sondern als der Sohn einer ehemaligen Hausangestellten. Eine für Belial belanglose Affäre, aber nach dem frühen Tod deiner Mutter sah sich das Yaxley Oberhaupt in der Pflicht dich unter seinem Dach aufzunehmen. Eine Schmach, die dich seine Ehefrau jeden Tag hat spüren lassen. Sie verabscheut dich, bist du für sie immer bloß das Resultat seiner Untreue gewesen. Genau aus diesem Grund hast du von dir selbst immer schon das meiste abverlangt. Seit du dich erinnern kannst arbeitest du gewissenhaft und

beharrlich, nicht nur an deiner Karriere im Ministerium, sondern allen voran daran, den Respekt deiner Familienmitglieder zu erhalten, den du dir so sehr wünschst. Du magst ihren Namen tragen, doch auch wenn Belial dein Vater sein mag hat man dich niemals vergessen lassen, dass dein Bruder Gabriel der „wichtigere“ Sohn von euch beiden ist, obwohl dieser sich scheinbar so viel weniger aus seinen Verpflichtungen macht als du. Trotzdem – sie sind deine Familie, die einzige die du hast und du willst sie stolz machen, ganz gleich wie oft du deinen Frust und deine Enttäuschung in manchen Nächten in Alkohol zu ertränken können glaubst. Jeder von euch hat seine ganz eigenen Dämonen, dessen bist du dir bewusst, jedes Mal wenn du ihnen in die Augen schaust. Darüber Schweigen tut ihr jedoch alle beharrlich.

[g2\_charabox1

bild="https://i.pinimg.com/originals/5d/83/d6/5d83d67933e9fad0b095305931c2394f.gif"

name="Kendra Yaxley" alter="21" wohnort="London" blutstatus="Reinblut Du bist jung und schön, ein zauberhaftes Wesen, das mit Witz und Charisma zu punkten weiß. Vorallem die Damen der Zaubererelite lieben die regelmäßigen Parties, die du in eurem Anwesen gestaltest, ob eine Einladung zum Tee bei denen die neusten modischen Trends ausgetauscht werden oder eine schicke Abend-Gala, niemand in deiner Familie beweist so viel Fingerspitzengefühl wenn es darum geht deine Gäste zu unterhalten und bei Laune zu halten. Du gehst wahrlich darin auf, liebst es dir ständig neue Herausforderungen zu stellen, aber allen voran willst du eines: den Leuten gefallen. Nichts wünschst du dir mehr, als von der Gesellschaft geschätzt und geliebt zu werden. Wieso? Weil genau die Menschen, die du eigentlich von allen am meisten verehrst, dich niemals geliebt haben. Deine eigenen Eltern schämen sich für dich, zogen es sogar vor, dich deine ganze Kindheit und Jugend lang von anderen fernzuhalten, damit bloß niemand je bemerken konnte welche Schande deine Geburt über die Familie Yaxley brachte. Du bist eine geborene Squib, unfähig jemals zu zaubern – und diese Enttäuschung haben sie dich immer schon spüren lassen. Während man vorgab dich in Frankreich zur Schule gehen zu lassen, wurdest du hinter verschlossenen Türen heimlich zu Hause unterrichtet und erst vor zwei Jahren gab man dir die Chance ein Teil der Welt zu werden, vor der man dich all die Zeit versteckt hatte. Einerseits blühst du darin auf, voller ungebremsten Tatendrang versuchst du diese neu gewonnene Freiheit auszuschöpfen – wäre da nicht gleichsam die ständige Sorge, dass man hinter dein Geheimnis kommen könnte, das du bisher mit Geschick so gut zu verheimlichen wusstest. Nicht nur, weil du damit den Ruf deiner Familie zerstören würdest, sondern weil es dir auch die Möglichkeit nehmen würde, jemals einen Mann aus deinen Kreisen heiraten zu können.

Du bist der jüngste Bruder von Geoffrey und Belial, doch das hatte dich nie minder wichtig oder bedeutsam gemacht. Nachdem dein ältester Bruder eure Familie für ein Schlammblood hintergangen und im Stich gelassen hatte, war auch die Last auf deinen Schultern schwerer geworden – schwerer, als sie ohnehin bereits gewesen war. Genau wie Belial hattest auch du gewusst, dass deine Eltern euch mögliche Fehlritte niemals durchgehen oder verzeihen lassen würden. Dass ihr nun diejenigen ward, welche dafür sorgen mussten, dass die Familienehre der Yaxleys nicht lange beschmutzt bleiben würde. Und dass sich schon bald niemand mehr daran erinnern würde, dass es je einen dritten Yaxley-Bruder gegeben hatte. Du bist gut darin, Dinge totzuschweigen. Sei es dein Bruder oder deine komplizierte Ehe zu deiner Frau Lorna, welche schon lange nicht mehr besonders glücklich ist. Doch war sie überhaupt jemals glücklich gewesen? Ganz nach alter Reinblut-Manier ward ihr von euren Familien einander versprochen worden. In den vergangenen Jahrzehnten schenkte sie dir zwei Töchter, von welcher eine auch noch eine Squib ist. Keinen Sohn. Das hat dich mehr frustriert, als du nach außen hin zu zeigen versuchst. Du hast keinen Sohn und Stammhalter wie Belial. Oft hast du das Gefühl, versagt zu haben. Vielleicht sogar nicht an deinen Bruder heran reichen zu können. Gefühle waren innerhalb eurer Familie jedoch noch nie gezeigt worden – wie einsam du dich oft fühlst, wie sehr deine Unsicherheiten an dir nagen und die Liebe, die du womöglich für deine Frau und Töchter hegst,

zeigst du deshalb nicht. Du bist zwar selbst ein Familienvater, doch tief in deinem Inneren bist du noch immer der jüngste Sohn, welcher dem ehrwürdigen Namen der Yaxleys Ehre erweisen will.

Du bist die Ehefrau von Corban Yaxley und somit eine angeheiratete Yaxley, doch dies macht dich nicht weniger zu einer Yaxley. Die Ehe zwischen Corban und dir war arrangiert worden, als ihr noch jung gewesen ward. Du hattest immer gewusst, dass deine Eltern eines Tages einen passenden Ehemann für dich aussuchen würden – als ihre Wahl auf Corban Yaxley gefallen war, hattest du keinen Grund gehabt, um Einspruch zu erheben. Corban war immerhin ein gutaussehender, junger Mann, welcher aus einer hochangesehenen, reinblütigen Familie kam, welche zudem auch noch zu den unantastbaren Achtundzwanzig gehörte. Was hättest du dir also mehr wünschen können als einen Ehemann wie ihn? Du bist eine wahrhafte Lebedame, welche es liebt, im Wohlstand und Reichtum zu lieben. Regelmäßig gibst du Tee- oder Cocktailpartys in eurem Stadthaus in London. Du empfängst Freunde und Bekannte der Familie und zeigst nur zu gern, wie gut es sich als Yaxley leben lässt. Dass du Corban keinen Sohn hattest schenken können, sondern nur zwei Töchter, von welcher eine auch noch eine Squib ist, ist jedoch etwas, was dich auch heute noch sehr belastet. Zu gern hättest du Corban einen Jungen geschenkt, welcher eines Tages in seine Fußstapfen treten würde und den ehrwürdigen Namen der Yaxleys weitergeben könnte. Oft gabst du dir die Schuld daran, dass das nicht funktioniert hatte – als könntest du etwas dafür, dass ihr nur Töchter bekommen hattest. Und dass eine von ihnen auch noch eine Squib war. Deine Frustration darüber hattest du stets Kendra spüren lassen. Du und der Rest deiner Familie hattet von Anfang an verheimlicht, dass Kendra eine Squib ist – die Schmach und Schande, welche folgen würde, würde dieses Geheimnis jemals ans Tageslicht kommen, könntest du nicht ertragen.

Weitere Familienmitglieder

@"Belial Yaxley" (Vater von Gabriel, Maeve & Titus)

Sonstiges

Wie man bereits erahnen kann, haben Darcy und Ferrars keinen Kontakt zu ihren Cousins und Cousins – sie und ihre Eltern sind die schwarzen Schafe der Familie Yaxley, welche zu Hause entweder totgeschwiegen worden waren oder vor welchen die Eltern gewarnt hatten. So dient dieses Gesuch eher dazu, um die Familienreihen der Yaxleys etwas auszufüllen, da es vermutlich unwahrscheinlich ist, dass diese gespaltene und entzwei gerissene Familie jemals wieder zusammenwachsen wird. Doch man weiß nie, in welche Richtung das InGame sich entwickeln wird. Vor allem, da Darcy in der Abteilung für magische Strafverfolgung und Ferrars als Auror in der Aurorenzentrale tätig sind, ist es mehr als wahrscheinlich, dass die Geschwister ihre unsympathischen Cousins und Cousins sogar auf dem Schlachtfeld begegnen könnten. Oder sie sogar als Arbeitskollegen im Ministerium haben, was sicherlich zu einigen sehr unangenehmen Begebenheiten führen kann. Vielleicht werden Darcy und Ferrars auch in Zukunft gezwungen sein, mit ihrer verhassten Verwandtschaft zusammen arbeiten zu müssen. Eine Begegnung zwischen Darcy und ihrem Cousin Gabriel gab es im InGame bereits. Die jüngere Yaxley geht noch zur Schule und wird sowohl zu Hause, als auch in ihrem Haus unterschiedlich geprägt und beeinflusst, doch auf welcher Seite sie in diesem Kampf einmal stehen wird, könnte noch offen sein. Während das Verhältnis zwischen Darcy, Ferrars und ihrer Verwandtschaft eher schwierig oder sogar non-existent sein wird, werden die Verzweigungen und Verbindungen zu Gabriel und Maeve weitaus inniger und stärker sein. An dieser Stelle kommen Kiki und Kat ins Spiel, welche sich sehr über Verstärkung in der Familie Yaxley freuen würden und immer Lust darauf haben, mit euch zu planen!

Die Beschreibungen und Informationen zu den Charakteren sind nur kleine Anregungen und Vorschläge, welche nicht genauso beibehalten werden müssen. Ihr könnt die Charaktere so gestalten,

wie es euch am besten gefällt. So könnt ihr ihre Geschichte nach euren Wünschen vertiefen und sie in unterschiedliche Richtungen bewegen. Auch die Avatarpersonen und das jeweilige Alter der Charaktere sind anpassbar. Wir geben euch keine Vorgaben und bieten hier eine Auswahl an möglichen Yaxley-Familienmitgliedern an, denen von euch Leben eingehaucht werden soll. Bei den Yaxleys werden zudem noch einige weiter oben aufgeführte Familienmitglieder bespielt, sodass es auch in der älteren Yaxley-Generation eine Menge Anschlussmöglichkeiten gibt